

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Visual thinking: Working with pictures

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



V.18

Using methods and working techniques

Visual thinking: Working with pictures – Den kreativen Umgang mit Bildern fördern (Klassen 7–10)

Ekkehard Sprenger



© RAABE 2023

© Lisa-Blue/E+

Bilder werden unter anderem über soziale Medien, Fotografie, Malerei oder Zeichnungen veröffentlicht. Natürlich sind sie auch in allen Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zu finden – dort meist als Illustration und als Hilfe zum Verständnis von Texten. Um die Botschaft eines Bildes zu verstehen, müssen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, es zu entschlüsseln, wie man einen Code entschlüsselt, und es in Sprache zu übersetzen. Die hier präsentierten Materialien geben den Lehrkräften zahlreiche Ideen, wie sie dies methodisch umsetzen können. – Mit PowerPoint-Datei zum Unterrichten!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7–10
Dauer:	je nach Materialauswahl
Inhalt:	Die Materialien sind bei adaptierter Bildauswahl mit jedem Thema aus dem Lehrplan einsetzbar.
Kompetenzen:	1. Sprech- und Schreibkompetenz: Aufgaben zu Bildern mündlich und schriftlich erarbeiten; 2. Methodenkompetenz: Strategien zur (kreativen) Erarbeitung von Bildern einsetzen; 3. Selbstkompetenz: sich auf ungewöhnliche Aufgabenstellungen einlassen



Fachliche Hinweise

Visuelle Didaktik

Bilder spielen seit langem eine wichtige Rolle im Sprachunterricht. Lehrkräfte und auch Lernende halten den Einsatz von Bildern für selbstverständlich. *Flashcards*, Poster, Bilder im Lehrbuch, heruntergeladene Fotos, Zeichnungen an der Tafel usw. sind aus dem Sprachunterricht kaum wegzudenken. In jüngster Zeit gibt es nur wenige Unterrichtskontexte, die nicht vom massiven Vordringen des Visuellen in Bereiche betroffen sind, in denen früher die Schriftsprache die einzige oder dominierende Form war. In vielen Bereichen des Lebens haben der Bildschirm und die darauf projizierten visuellen Reize das geschriebene Wort fast vollständig ersetzt. Der Sprachunterricht bildet hier keine Ausnahme. Interaktive Whiteboards, Webseiten und Handys sind heute gängige Mittel, um bildorientierte Lernende anzusprechen.

Die große Bedeutung von Bildern im Sprachunterricht meint jedoch nicht, dass sie notwendigerweise im Vordergrund des Lernens stehen. Viele Bilder sind für die Haupttätigkeit, d. h. das Lehren und Lernen von Sprache, eher nebensächlich. Bilder in Lehrbüchern z. B. werden oft nur als Dekoration behandelt – als Hintergrund für den wichtigeren Text.

Didaktikerinnen und Didaktiker sehen diese Situation darin begründet, dass in den meisten Unterrichtskontexten dem Text traditionell Vorrang vor dem Bild eingeräumt wird. (Eine Ausnahme bilden die Materialien für den Anfangsunterricht.) Offensichtlich besteht eine Diskrepanz zwischen der immer wichtigeren Rolle von Bildern außerhalb der Schule und der Aufmerksamkeit, die der visuellen Kommunikation im Unterricht gewidmet wird.

Didaktisch-methodische Hinweise

Methodische Überlegungen zur Arbeit mit Bildern

Die Auswahl des Bildmaterials steht am Anfang der methodischen Überlegungen. Zu den wichtigsten Kriterien gehören diese sechs:

Inhaltliche Relevanz: Bilder sind Träger von Inhalten zu Themen. Sie sollen Informationen zu dem Thema beitragen. Es ist von Vorteil, wenn der Bildinhalt zur Stellungnahme und Kritik anregt.

Erfahrungswelt und Vorwissen der Lernenden: Bilder, die sich an die Erfahrungswelt der Lernenden anschließen, bieten mehr Möglichkeiten für den Einsatz im Unterricht. Neben den vertrauten Elementen können auch fremde Inhalte erscheinen, die die Neugier der Lernenden wecken. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Vorkenntnissen das Bild erarbeiten können.

Sprachliche Voraussetzungen: Manche Bilder können von ihrer Aussage her für den Unterricht hervorragend geeignet sein, setzen aber für die Interpretation ein sehr differenziertes Vokabular voraus. Die Diskrepanz zwischen dem Ausdruckswunsch der Lernenden und ihren Ausdrucksfähigkeiten sollte nicht zu groß werden.

Details: Ein Bild mit vielen Details regt weitaus mehr zum Sprechen an als ein detailarmes.

Perspektive und Repräsentativität: Authentische Dokumente aus einer fremden Kultur werden oft als wahre Aussagen betrachtet. Die Aussagen eines Bildes erscheinen den Betrachtenden auf den ersten Blick repräsentativ für die fremde Kultur. Es spiegelt die Realität jedoch immer nur aus der Sicht eines bestimmten Menschen. Lehrkräfte müssen sich deshalb fragen: Für welchen Zweck ist das Bild gemacht worden? Bei der Bildauswahl ist daher danach zu fragen, ob der Blickwinkel für den Unterricht geeignet ist.

Offenheit: Bilder appellieren schon aufgrund ihrer offenen Struktur mehr als manche anderen Materialien an die Lernenden. Offene Bilder sind solche, die möglichst viel Raum für Vermutungen und

Fragen offenlassen, die zum Denken und Sprechen anregen. Hier kann man unterscheiden zwischen einer räumlichen, zeitlichen, sozialen und kommunikativen Offenheit des Bildes:

- **Räumliche Offenheit:** Das Bild kann beliebig nach rechts oder nach links (eventuell nach oben oder unten) ergänzt werden, damit ein Gesamtbild entsteht.
- **Zeitliche Offenheit:** Ein Bild ist meistens eine Momentaufnahme. Es zeigt das Ergebnis eines Vorgangs, der auch weitere Ereignisse nach sich ziehen kann. Bilder, die für beide zeitliche Dimensionen – Vergangenheit und Zukunft – offen sind, eignen sich besonders für den Unterricht: Die Lernenden können die vergangenen und die nachfolgenden Ereignisse erfinden, indem sie sich auf die Informationen des Bildes beziehen. Zeitliche Offenheit kann man auch herstellen, indem man zwei Bilder vergleichen lässt: Wie kommt es zu dem Unterschied? Was ist passiert?
- **Soziale Offenheit:** Sozial offene Bilder erlauben Spekulationen über den gesellschaftlichen Status des oder der Dargestellten. Das ist besonders der Fall bei Porträts, Gruppenbildern oder auch manchen Bildern von Gegenständen wie Wohnungseinrichtungen. Daraus kann man sich Informationen über den Besitzer eines Gegenstands oder über die beschriebene Person erschließen.
- **Kommunikative Offenheit:** Kommunikativ offen sind Bilder, auf denen Personen miteinander sprechen, in Situationen verwickelt sind oder durch Gestik und Mimik charakterisiert werden. Gesichtsausdruck, Mimik, Gestik, Ort und Situation liefern hier wichtige Informationen für die Interpretation. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. solche Bilder zum Sprechen bringen.

Einige methodische Ziele beim Einsatz von Bildern

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • <i>developing learner's creativity</i> • <i>building cultural awareness</i> • <i>servicing as a base for communication</i> • <i>motivating learners</i> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>making links between language learning and the learner's world</i> • <i>practising language (vocabulary, grammar, pronunciation)</i> • <i>developing productive skills (speaking and writing)</i> • <i>setting the scene for a story or role-play</i> |
|--|---|

Zur Struktur der Materialien

Die Materialien sind in vier Sektionen unterteilt und unabhängig voneinander einsetzbar: **describing** (M 1–M 4), **imagining** (M 5–M 8), **English through arts** (M 9–M 11) und **visual thinking strategies** (M 12–M 16). *Describing* ist eine traditionelle Aufgabe, obwohl diese in dieser Sektion vielfältig interpretiert wird. Die Hauptfunktion besteht darin, als Anregung für die Sprachproduktion zu dienen. *Imagining* zaubert in vielen Fällen durch unsere Vorstellungskraft reichhaltigere Bilder hervor als die, die wir von außen erhalten. Diese Sektion enthält daher Aufgaben, die das geistige Auge aktivieren. Im Abschnitt *English through arts* werden die Kunstwerke aus dem heiligen Raum der Galerie oder des Museums entfernt. Im Wesentlichen geht es darum, diesen Bildern ähnliche Fragen zu stellen wie allen anderen, die in diesen Materialien vorgestellt werden, und die hohe Kunst von ihrem Sockel zu stürzen. Die *visual thinking strategies* unterstützen die Lernenden, strukturiert Aufgaben zu Bildern zu bearbeiten: beschreiben, was sie sehen, wissen, fühlen und Erklärungen finden.

Die Materialien enthalten **Beispielbilder**, die direkt im Unterricht verwendet werden können. Diese Bilder (und ggf. die zugehörigen Vokabelangaben) können von der Lehrkraft aber auch beliebig ausgetauscht werden, wenn ein anderes Thema behandelt werden soll. Die Aufgaben funktionieren auch mit Alternativbildern. Die Aufgaben sind dadurch mit **allen gängigen Lehrwerken** kombinierbar.



Alle Materialien stehen zur Projektion im Unterricht auch als **PowerPoint-Präsentation** zur Verfügung. Diese befindet sich im Zusatzmaterial im **Online-Archiv** bzw. in der **ZIP-Datei** zum Download.



Zur Differenzierung

Jede Aktivität enthält Differenzierungsmaterial in Form von **Tippkästen**. Außerdem stehen in den Erwartungshorizonten **Modelltexte** zur Verfügung, die von der Lehrkraft in sehr leistungsschwachen Lerngruppen zur Unterstützung ausgeteilt werden können.

Die Materialien sind von Klasse 7–10 einsetzbar. Die Differenzierungsicons „einfaches“, „mittleres“ und „schwieriges Niveau“ geben Hinweis auf den jeweiligen Schwierigkeitsgrad der Materialien und somit auf die Klassenstufen, für die sich das Material eignet.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe		Hinweis/Tipp		Alternative
	Download		PowerPoint-Vorlage		

Auf einen Blick

Hinweis: Alle Materialien stehen zum Unterrichten als PowerPoint-Präsentation zur Verfügung.



Baustein 1

Thema: Describing

M 1 **30 words – Writing about a picture with a word splash** / über ein Bild mit eigenen Wörtern und denen anderer schreiben (PA)



Benötigt: Schere und Klebstoff

M 2 **“Rose, where did you get that smell?” – Writing a poem about a picture** / ein Gedicht über ein Bild schreiben (GA, EA, PL)



M 3 **From my perspective – Describing images from different points of view** / einen kurzen Text aus unterschiedlichen Perspektiven schreiben (GA, PL)



M 4 **These parts of speech only – Describing an image through specific parts of speech** / ein Bild nur mit bestimmten Wortarten beschreiben (GA)



Baustein 2

Thema: Imagining

M 5 **A blurry picture – Exploiting visual clues to interpret a picture** / ein verzerrtes Bild interpretieren und einen Kurztext dazu schreiben (EA, PA)



Benötigt: Schere

M 6 **A creative picture dialogue – Imagining a dialogue between objects and people in a picture** / einen Dialog zwischen Objekten und Menschen in einem Bild schreiben (PA, PL)



M 7 **An everyday object – Perceiving an object in three different modes** / ein Bild unter Verwendung von 3 Arten, das Bild wahrzunehmen, beschreiben (GA)



M 8 **Flashback – Getting into the mind of a character and writing up his or her mental story** / sich in die Gedanken einer Figur hineinversetzen und deren mentale Geschichte aufschreiben (EA, GA, PL)



Baustein 3

Thema: English through arts

M 9 **John the Baptist waiting for a plane – Making up a story that links a painting and a picture** / eine Geschichte durch die kreative Verbindung zwischen einem Foto und einem Gemälde erzählen (GA, PL)



Benötigt: Smartboard/Dokumentenkamera



M 10 **Statements, questions, exclamations, commands – Responding to a painting through the types of sentences / auf ein Gemälde unter Verwendung von 4 Satztypen reagieren (GA)**

Benötigt: Smartboard/Dokumentenkamera



M 11 **A talking portrait – Imagining and conducting a conversation with a portrait / mit einem Porträt ein gelenktes Gespräch schreiben (PA)**

Benötigt: Smartboard/Dokumentenkamera

Baustein 4

Thema: Visual thinking strategies



M 12 **Step inside: perceive, believe, care about – Expressing what one sees, hears and feels and giving explanations / sich in ein Bild hineinversetzen und von Eindrücken etc. berichten (EA, GA, PL)**



M 13 **Two times thirty – Identifying cultural differences / kulturelle Unterschiede auf der Basis eines Fotos identifizieren und versprachlichen (EA, PA, PL)**



M 14 **See, wonder, claim, find evidence and reason – Responding to a photo in a structured way / ein Foto nach einer vorgegebenen Struktur beschreiben und interpretieren (EA, PA, PL)**

Smartboard/Dokumentenkamera



M 15 **What makes you say that? – Responding to a photo by answering key questions / auf ein Foto durch Beantworten von Schlüsselfragen reagieren (EA, PA, PL)**

Smartboard/Dokumentenkamera



M 16 **Circle of viewpoints – Identifying possible perspectives in a photo and exploring one of them / denkbare Perspektiven in einem Foto identifizieren und das Bild aus einer dieser Perspektiven betrachten (GA, EA)**

Benötigt: je Gruppe ein Blatt Papier im DIN-A4-Format

Minimalplan

Alle Materialien sind unabhängig voneinander einsetzbar.

Zusatzmaterial im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei



ZM1_PowerPoint

PowerPoint-Präsentation zur Projektion aller Materialien im Unterricht

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Visual thinking: Working with pictures

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

